

Rainer Kilb

Jugendgewalt im städtischen Raum

Strategien und Ansätze
im Umgang mit Gewalt

2., durchgesehene Auflage



Inhalt

Einleitung	9
1 Jugend und Gewalt – ein Themenklassiker der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen	13
1.1 Die Stadt, die Jugend und die Gewalt: ein kurzer historischer Exkurs	13
1.2 Was ist unter Gewalt zu verstehen?	17
2 Welche Befunde existieren zur Erklärung von Gewalt?	21
2.1 Ursachen, Hintergründe, Umstände, Anlässe von Gewalt: multikausale und biografische Bezugsketten im Entstehungsprozess	21
2.2 Tatgenese: Stimulanz, Auslöser, Ausbrüche, Tatrausch	29
2.3 Ätiologische Theorien zu Gewalt und Aggression.	30
2.3.1 Psychologische Theorieansätze	31
2.3.2 Soziologisch-Kriminologische Theorieansätze	34
2.4 Sozialisatorische Entstehungszusammenhänge im familiären Bereich in verschiedenen kulturellen Bezügen	38
2.5 Geschlechtsspezifische Aspekte	39
2.6 Entstehungszusammenhänge im schulischen Bereich.	43
2.7 Persönlichkeitsmerkmale bei gewaltaffinen Kinder und Jugendlichen	44
2.8 Die Bedingungen des Aufwachsens als Hintergrundfaktum	46
2.9 Adoleszenz- und bewältigungstheoretischer Ansatz	48
2.10 Kriminologisch-stadtsociologische Ansätze	51
2.10.1 Gelegenheitstheoretische Annahmen	52
2.10.2 Environmental Criminology	53
2.11 Resilienzfaktoren und Prävention	54
3 Über den möglichen Zusammenhang von städtischem Umfeld, Baustruktur und Gewalttätigkeiten Jugendlicher	57
3.1 Stadt, Sozialraum und Kommune als theoretisch-konzeptionelle Fundamente	58

3.2	Zum Verhältnis von Baustruktur bzw. baulicher Gestaltung und sozialem Verhalten	72
3.3	Zum Vergleich: Zur spezifischen Situation in den französischen Banlieues	78
3.4	Die Stadt als Integrations- oder Segregationsmaschine?	79
3.5	Ethnisch-kulturelle, religiös begründete und ökonomische Segregation in der historischen Stadtentwicklung.	81
3.6	Sozialräumlich differenzierte Kriminalitätsentwicklungen	84
3.6.1	Forschungsinteresse und Ausgangssituation.	85
3.6.2	Delinquenz als „Normalverhalten“ in subkulturellen Milieus.	85
3.6.3	Delinquenz als episodisches altersspezifisches Bewältigungsverhalten.	86
3.6.4	Delinquenz als Zuschreibungs-, Stigmatisierungs- und Projektionsphänomen	87
3.6.5	Verteilung von Delinquenzformen im städtischen Raum	88
3.7	Städtischer Raum als Vermittler sozialer Ungleichheit	92
3.8	Zusammenhänge zwischen städtischen Segregationstypen und Integrations- bzw. Desintegrationsimpulsen	95
3.9	Baustrukturen als Gewaltbeschleuniger? Oder: macht das Leben in Hochhäusern aggressiv?	121
3.10	Gentrificationprozesse und Gewaltausbrüche	122
3.11	Fazit und Ausblick	124
4	Grundlagen einer sozialraumorientierten pädagogischen Arbeit im Umgang mit Konflikten und Gewalt.	127
4.1	Sozialräumlich akzentuierte Präventions- und Interventionsstrategien.	129
4.2	Situationspezifische Interventionsaspekte	134
4.3	Zur Wirkungsforschung von Antigewalt-Maßnahmen.	135
4.4	Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen für den Umgang mit Gewalt in der Jugendhilfe	136
4.5	Institutionelle Rahmenbedingungen für den Umgang mit Gewalt im schulischen Bereich	137
4.6	Pädagogische Handlungsräume in der Arbeit mit gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen.	139
4.7	Erklärungstheorien von Gewalt und ihre sozialräumlichen Konsequenzen für die Prävention	142

5	Allgemeine Aspekte von Methoden und Ansätzen des Umgangs mit Konflikten und Gewalt	147
5.1	Einbettung der Gewaltprävention in ein Konfliktmanagement.	150
5.2	Methodische Handlungsansätze und Interventionen in konfliktbesetzten und gewaltaffinen Situationen	152
5.3	Deeskalationsverfahren	153
5.4	Schlichtende, vermittelnde, Mediationsverfahren	155
5.5	Grenzen setzende und konfrontierende Verfahren.	157
6	Sozialräumliche Konzepte und Strategien im Umgang mit Gewalt.	165
6.1	Überwachungsräumliche Maßnahmen	166
6.2	Baulich-architektonische Maßnahmen und Konzepte	168
6.3	Gewaltpräventive sozialraumorientierte Konzepte und Angebote in Jugendhilfe und Sozialer Arbeit	169
6.4	Sozialräumliche Konzepte von Quartiermanagement und Gemeinwesenarbeit	176
6.5	Quartiersregulation über Leader-Modelle und Ansätze von „positive peer-culture“	182
6.6	Quartier- und stadtteilbezogene Kriminalpräventive Räte/ „Runder Tisch“.	184
6.7	Strategien im Umgang mit Hooliganismus	185
6.8	Strategien zur Verfahrensbeschleunigung und Verfahrensintegration (Projekte „Haus des Jugendrechts“)	186
6.9	„Frühe Hilfen“ und Frühwarnsysteme bei Verdacht auf Kindesmissbrauch	186
6.10	Praktiken in europäischen Ländern	188
Literatur	193